Schwyz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **5 (1858)**

Heft 45

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-252495

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

diese seit Jahren in mancherlei Formen angestrebte Stiftung endlich rasch und glücklich zum Abschluß gebracht zu haben.

Aber nicht minder Anerkennung gebührt den Lehrern selbst für die Anstrengung und Opferbereitwilligkeit, ohne welche eine obligatorische Stiftung nicht hätte zu Stande kommen können. Der Lehrer zahlt jährlich 10 Fr., also die sämmtlichen Lehrer jährlich 6000 Fr. Der Ledige und der Wittwer ohne Kinder zahlen mit, obgleich sie zunächst oder für immer keinen Nutzen haben. Die Jüngern, welche 30 und 40 Jahre lang einzahlen müssen, verlangen von den Eltern, welche vielleicht schon im nächsten Jahr in Rentengenuß treten können, nichts voraus; jene bringen ein ganz bedeutendes Opfer, damit Allen die gleiche Gabe zukomme. Das ist ein schöner Standesgeist und um so höher zu werthen, je schwerer das Opfer für Manchen aus dieser dürftigen Klasse fallen muß.

Schwyz. Seit 14 Tagen steht nun auch der zweite Flügel des Kollegiums in Schwyz unter Dach. Aber nicht der Neubau des Kollegiums allein nimmt seinen raschen Gang: auch die Lehranstalt hat einen neuen innern Aufschwung genommen. Es sind für die französische und italienische Sprache tüchtige Lehrer aus Frankreich und Italien (Tessin) gewonnen, für die englische Sprache und für verschiedene Fächer neue rüstige Lehrkräfte eingerückt. — Dem schwer erkrankten P. Theodosius geht es wieder besser.

Uri. Schulzustände. (Korr.) Die Landschulen dieses Kantons sind im beachtenswerthen Steigen. Nicht nur die obersten Behörden brachten dazu große Opfer, sondern selbst die meisten der Gemeinden ließen sich dafür Großes kosten. Bereits hat sich das Lehrerpersonal in den 4 letzten Jahren wohl um den dritten Theil vermehrt, indem 14 Lehrer, Lehrerin oder Aushelfer angestellt wurden. Begreiflich forderte dieß schon große Geldopfer, wenn man auch nur möglichst billige Besoldung Jedem wollte zukommen lassen. Was für Opfer forderte z. B. die Mädchenschule in Seedorf? und was namentlich die Mädchenschule in Wassen? Was ließ sich nicht die Gemeinde Bürglen kosten, um einen neuen guten Lehrer mehr zu bekommen? Was Estfelden, um die Knabenschule abgesöndert einem trefflichen Lehrer zu übergeben? Man will von den Opfern nicht reden, die in jüngster Zeit Altdorf, Andermatt, Schatdorf und andere Orte zur Hebung des Schulfaches gethan. Auch von den 10 Lehrer-Aushelfern nicht, die nun an 10 Orten neu angestellt und theilweise besoldet werden mußten. Wenige Orte fordern von den Kindern, und zwar nur noch von den Vermöglichern, einen kleinen Schullohn und in den meisten Gemeinden wird sogar auch noch alles Schulmaterial, als: Bücher, Papier, Federn, Tinte, Täfelchen und Griffel unentgeldlich an alle Kinder